

## Sieger unter sich

1996 fanden in Atlanta die Paralympics statt, die Olympischen Spiele der Behinderten. Die Spiele sollten in den Sportstätten der gerade beendeten Olympiade stattfinden, aber sie fanden zum Teil in den „Ruinen“ dieser Veranstaltungen statt, weil die kommerziellen Betreiber schon am Abbauen waren. Trotzdem erlebten die begeisterten Zuschauer packende Wettkämpfe, unter denen insbesondere der 400m-Endlauf der Männer zu einem Ereignis wurde, das niemand je vergessen wird, der sein Zeuge war.

In der Laufarena treten acht Männer gegeneinander an. Ihr Lauf ist nicht mit der Eleganz eines normalen 400-Meter-Laufes zu vergleichen. Das ist nicht schön, wie sie laufen! Manch einer wendet sich ab. Die hinsehen, sind fasziniert von dem Willen und der mentalen Stärke, mit der acht von unterschiedlichen körperlichen Handicaps belastete Menschen einen Wettlauf austragen.

Doch da passiert es: Einer der Männer, er führt das Feld kurz vor dem Ziel an, stürzt schwer. Der Läufer, der ihn jetzt überholen könnte und dann der sichere Sieger des Rennens wäre, macht aus einer Augenblickseingebung heraus etwas Verrücktes: Er pfeift auf die Goldmedaille. Stattdessen wendet er sich seinem gestürzten Kollegen zu und hilft ihm mühsam auf die Beine. Zu zweit humpeln sie in Richtung Ziel. Aber so haben sie keine Chance. Schon eilt der Tross der Verfolger heran. Aber was machen die sechs übrigen Läufer? Der erste bricht seinen Lauf ab, geht zu den beiden, legt seinen Arm auf die Schulter seines Konkurrenten. So tut es der Zweite, so der Dritte, der Vierte, der Fünfte, der Sechste. Eine Traube von lachenden und weinenden, sich umarmenden Wettkämpfern bildet sich. Sie laufen, humpeln, schleppen sich gemeinsam über die Ziellinie: acht Sieger.

Die Geschichte des 400m-Endlaufes von Atlanta zeigt, dass man um des anderen willen ganz viel verlieren kann, ohne dass man sich dabei selbst aufgibt. „Die Ersten werden die Letzten und die Letzten werden die Ersten sein“ (Mt 20,16), sagt Jesus. Ein Läufer, der Gold ausschlägt, um einem anderen zu helfen, ist ein Held. Ein Läufer, der Gold gewinnt, weil ein anderer gestürzt ist, bekommt bloß ein Stück Metall um den Hals gehängt.

Langenstein, Bernhard: Desiderata, tredition 2017, 44–45.



### IMPULS

Lest euch diese Geschichte vor. Wie wird aus eurer Liebesgeschichte eine Siegeregeschichte für euch beide und die Kinder, die ihr vielleicht bekommen werdet?